NebState Historical Societ

Nebraska Staats-Anzeiger und Herold.

Jahrgang 31. | Grand Island, Nebraska, Freitag, den 6. Oktober 1910. | Nummer 7

Aus dem Staate.

* Einbrecher suchten eines Nachts letzter Woche die Wirtschaft von A. C. Grimes in Beatrice heim und stahlen eine Quantität Whiskey. Sonst nahmen sie nichts.

* Die Convention der „Women's Christian Temperance Union", die ihre Sitzung hatte in Fairbury, hat für die Zwecke der Prohibitions-Campagne ihre ganze Kasse von [illegible] angelegt.

* Das Städtchen Blue Hill beabsichtigt, eine eigene elektrische Licht anlage zu konstruiren und hat bereits Pläne in Auftrag gegeben, sowie Mitglieder der Village-Behörde nach anderen Orten entsandt, um sich Informationen zu holen.

* Der Bericht des Staatsschatzmeisters Brian giebt die Einnahmen für den Monat September auf $230,279.86 an und die Ausgaben auf $323,097.93. Der Betrag der permanent angelegten Schulfonds des Staates ist $8,787,346.

* Ives & Brown von Silver Creek haben von der Gemeinde einen Freibrief erhalten, der ihnen die Errichtung einer elektrischen Lichtanlage gestattet, deren Bau sofort vorgenommen wird. In Verbindung damit werden sie auch eine Automobil-Garage etabliren.

* Bei der Arbeit des Dreschens wurde in der Nähe von Columbus Elmer Guiles getödtet. Man war dabei, die Dreschmaschine zu versetzen und stand Guiles auf der Deichsel der Maschine. Er verlor das Gleichgewicht, fiel herunter und wurde überfahren, so daß er in kurzer Zeit starb.

* Die 19 Jahre alte Edna Kavan von Butler County ging über die Platte Brücke 2 Meilen südlich von Schuyler und heißt es, daß ihr ein Bahnstreckenarbeiter begegnete, der sie so in Angst versetzte, daß sie in den Fluß sprang. Sie ist ertrunken und der Mann wurde festgehalten für die Coroners-Untersuchung.

* Eine Tochter von John Vasdera und Frau, etaw 4 Meilen nordwestlich von St. Paul wohnhaft, beging Selbstmord, indem sie sich mit einem Rasirmesser die Kehle durchschnitt. Man weiß keinen Grund dafür, weshalb das Mädchen die That beging. Sie war in bester Gesundheit. Man vermuthet nur, daß vielleicht eine Liebesenttäuschung Ursache war.

* Der „Waiter's Club" in Lincoln, der seit längerer Zeit immer Trubel mit der Polizei hatte, erhielt vom Mayor Love, der die Hauptleiter des Clubs vor sich zitirte, die Zusicherung, daß in Zukunft der Club in Ruhe gelassen würde, vorausgesetzt, daß sich die Mitglieder gut und anständig betragen. Die Leiter versprechen hoch und heilig, daß sie der Anweisung folgen würden. Na, es ist zu hoffen!

* In Gage County hat der County Anwalt McGirr ein Gesuch beim Countygericht eingereicht um Ernennung eines Abschätzers für den Nachlaß des verstorbenen Lord Scully. Derselbe war der Eigenthümer von etwa $1,500,000 werth Ländereien in Gage County. Einige Zeit vor seinem Tode übertrug er das Land an seine Frau und der County-Anwalt ist der Ansicht daß dies geschah, um der Erbschaftssteuer zu entgehen, die dem County etwa $15,000 für den Wegefond einbringen würde.

* „Es ist nicht Alles Gold was glänzt." Diese Erfahrung hat auch der Farmer Wilhelm Schreiner bei Nebraska City gemacht. Er dachte das Saloongeschäft sei ein sehr gutes und etablirte er sich vor etwa 2 Jahren in einem solchen, indem er die Leitung desselben anderen Personen überließ und er selbst nach wie vor seine Farm bewirthschaftete, selbstverständlich auch nebenbei nach dem Saloon sehend. Derselbe scheint jedoch auf keinerlei Weise ein Erfolg gewesen zu sein. Erstens erhielt er letztes Frühjahr keine Lizens wieder und finanziell muß das Ergebniß auch kein erfreuliches gewesen sein, den jetzt kommen von allen Ecken und Enden die Liquörhändler, Lieferanten anderer Waaren u. s. w. mit Klagen wegen Geldern die das Geschäft noch schuldet.

— **Alle von Drüben Eingewanderten, die ihre „ersten Papiere" noch nicht haben und am 8. November stimmen wollen, sollten bedenken, daß heute und morgen, 7. und 8. Oktober die letzten zwei Tage sind, um die Papiere herauszunehmen.**

* Die Staatsbank zu Nora wurde von Einbrechern heimgesucht, welche mittels drei Sprengungen den Geldschrank öffneten und $3,200 raubten und dann entflohen.

* Bei dem Gewitter Sonntag Abend schlug der Blitz in ein Stallgebäude auf der Farm von W. H. Baliman bei St. Paul, welches zerstört wurde, sowie auch ein Studebaker Automobil und 250 Bushels Korn. Der Verlust ist zum Theil versichert.

* Lincoln's Bevölkerung hat sich in den letzten 10 Jahren nur von 40,169 auf 43,973 erhöht, oder um 9½ Prozent. Wir sind überzeugt daß, wenn es die ganze Zeit schon „Trocken" gewesen wäre wie in letzter Zeit, seine Bevölkerung gar nicht zugekommen, sondern eher abgenommen hätte.

* Bankräuber versuchten, die Antelope County Bank zu Oakdale zu berauben. Sie gewannen Einlaß durch Zerbrechen des schweren Glas in einer Thür und sprengten auch das Gewölbe, der Geldschrank jedoch einer der neuen, schwer zu sprengenden, blieb unversehrt. Die Räuber erbeuteten nichts.

* Der Farmer Milton Hoefling bei Beatrice fand Jäger auf seinem Lande und verbot ihnen den Platz, worauf ihm von einem der Jäger eine Kugel in den Leib gejagt wurde, infolgedessen Hoefling wahrscheinlich inzwischen schon gestorben ist. Es herrscht die größte Entrüstung über die Unthat in der Umgegend.

* Von Fremont wird berichtet, daß sich der vor einiger Zeit konstruirte Logan Entwässerungsgraben bei dem kürzlichen Regenwetter gut bewährt habe, indem er alles Wasser gut ableitete und keine Ueberfluthung stattfand. Der Graben hat $52,000 gekostet. Der Elkhorngraben, welcher eine Verlängerung des anderen ist, wird wahrscheinlich nicht vollendet werden bis im nächsten Jahre.

* Der bejahrte Lewis Booknau der früher in Custer County, jetzt aber in Lincoln wohnte, kam in Harvard zu Tode, indem er unter die Räder eines in Bewegung befindlichen Frachtzuges fiel und zermalmt wurde. Er war dort um nach Eigenthum zu sehen und im Begriff, den Zug zu besteigen, als das Unglück passirte. Booknau hat viel werthvolles Eigenthum in Custer County.

* In Red Willow County erschoß sich durch Zufall der junge Clayton Priest von Graham County, Kansas. Er war mit einem älteren Bruder und einem alten Onkel zu Besuch bei Dickens in Lincoln County gewesen und befanden sie sich auf der Heimfahrt. Der junge Priest zog eine Schrotflinte vom Wagen, das Ding ging los und der Schuß traf ihn in die Brust, sofortigen Tod herbeiführend.

* Der Distriktgerichtclerk Smith von Douglas County behauptet, daß er nach näherer Untersuchung der Verhältnisse im Lincolner Irrenasyl gefunden habe, daß Lancaster County, speziell Lincoln, sich das dortige Asyl insofern zu nutze mache, daß es viele Fälle, die dem County von Rechtswegen zur Last fielen dem Staat aufbürdet und so den Rest des Staates für ihre Sachen bezahlen läßt. Das sieht dem „neuen Jerusalem" gerade ähnlich!

* Bei der landwirthschaftlichen Ausstellung der Missouri Valley Fai im Electric Park zu Kansas City erhielten zwei Nebraska Counties die ersten Preise und zwar Pawnee County den ersten, Nemaha County den zweiten. Den Dritten bekam Franklin County, Kansas. Die Preise sind $325, $300 und $250. Das Verdienst für den ersten Preis fällt Hrn. Arnold Martin zu, welcher der beste Kleinfarmer in Amerika genannt wird. Mehr als die Hälfte das County-Exhibits wurde auf der 25 Acker-Farm von Martin gezogen. Bei der Ausstellung waren fünf Staaten repräsentirt.

In Gothenburg wurde in der Presbyterianerkirche eine große Frauenversammlung abgehalten und ein Anti-Dahlman Club organisirt. Na, hoffentlich haben ihre Männer mit dem Stimmrecht noch die Hosen anbehalten. Sollten sie jedoch Waschlappen sein, dann wäre es allerdings besser, sie würden mit den Hosen auch das Stimmrecht abtreten.

Die Republikaner in Wisconsin sind denen von Nebraska voraus, in dem sie sich in ihrer Staatsplatform in Bezug auf die Getränkefrage für „Home Rule" ausgesprochen haben. Das verlangen wir hier auch, aber die Republikaner hier haben sich an das Schürzenband der Prohibition gehängt. Für die demokratischen freisinnigen Kandidaten zu stimmen ist der einzige Ausweg.

Na, jetzt ist ja glücklich die erste Kollision zwischen den Luftschiffern dagewesen und werden wohl noch mehr folgen. Das Unglück ereignete sich bei Milan, Italien, zwischen den Maschinen von Kapitän Dickson, dem Flieger der englischen Armee, und dem Franzosen Thomas. Die beiden Maschinen stießen 50 Fuß über dem Boden mit aller Macht gegeneinander und stürzten zu Boden. Sie wurden vollständig demolirt und beide Fahrer schwer verletzt, Dickson tödtlich.

Congreßmann Norris reist umher und hält schöne Reden über die „Insurgenten" im Congreß, zu denen er sich zählt und daraufhin Wiedererwählung erhofft. Er erzählt dabei aber den Leuten nicht, wie er bei der schließlichen Abstimmung im Congreß über die Bauholz-, die Wollenzeug- und andere Zölle gestimmt hat. Wenn Jemand seinen „Record" nachsieht, findet er, daß Norris ja jetzt ganz schön reden kann, daß aber bei der Abstimmung in Washington seine Stimme für die Trusts fiel. Da sollte genügend sein.

Bei der Nationalen „Gute Wege-Convention" in St. Louis stellte Walter A. Crosby von Baltimore, Chef-Ingenieur der Maryland geographischen Vermessung, der eben von dem „Gute Wege-Congreß" zu Brüssel zurückkehrte, die Behauptung auf, daß die Ver. Staaten in 16 Jahren mehr gute Wege gebaut hätten, als Europa in so viel Jahrhunderten. Das ist wirklich interessant zu hören, doch möchten wir gerne sehen wo diese vielen guten Wege sind! In Europa kann man sie sehen und fühlen, hier aber nicht.

Die Leiterr der republikanischen Partei im Staate kriegen ihre Verbündeten, die Prohibitionisten, schon gehörig dick und merken woher der Wind weht. Bekanntlich herrscht schon seit Monaten Streit unter der Muckerbande wegen das von den „Dummen" für die „gute Sache" (?) gesammelten Mammons. Nun haben sie ja ihre „gute Sache" den Republikanern aufgehalst und diese merken jetzt, als daß die Herren es auf die Campagnegelder der republikanischen Partei abgesehen haben, worin sie sich die Hände waschen wollen. Der Vorsitzende Husenetter weiß sich vor der habgierigen Bande gar nicht zu retten. Ja, es sind nette Heilige, mit denen sich die Republikaner des States verbunden haben um das Volk zu „beglücken!"

Die Baptisten-Vereinigung, welche diese Woche hier ihre Convention abhält, hat sich natürlich gegen Dahlman ausgesprochen und Aldrich indossirt, was nicht anders erwartet werden kann. Wenn die Leute wahrhaft religiös wären, dann steckten sie ihre Nase nicht in Politik, welche der Kirche nichts angeht. Die Konstitution dieses Landes gewährleistet Jedem Religionsfreiheit und darf sich weder die Regierung der Ver. Staaten, noch die irgend eines Staates, Stadt oder sonstigen Gemeinschaft um irgend eine Kirche kümmern. Von Rechtswegen hat sich also ebensowenig irgend eine Kirchengemeinschaft, mag sie heißen wie sie will, um die Geschäfte der Städte oder Staaten zu kümmern. Wir möchten einmal wissen, was die Bande für ein Geschrei erheben würde, wollten wir i h n e n Vorschriften machen darüber wie sie leben sollen!

In Marshalltown, Iowa, sind die Logen der „Elks" und der „Eagles" um je $100 gestraft worden, weil sie sich schuldig bekannten, geistige Getränke an die Mitglieder verabreicht zu haben.

Eine falsche 10-Dollar-Bill, Serie 1908, mit dem Portrait McKinley's, macht jetzt den Bundesbeamten viel Trubel. Exemplare derselben wurde zugleich in Californien und Philadelphia entdeckt.

Der bei den Vorwahlen als Kandidat für Staatssenator des 16ten Distrikts geschlagene Armenius P. Cully von Loup City hat seine Petition eingereicht beim Staatssekretär als unabhängiger Kandidat für das Amt. Er lief bei der Vorwahl auf dem republikanischen Ticket.

Immer mehr Amerikaner kommen von einem Besuch in Deutschland zurück, welche für die sozialen und industriellen Fortschritte im alten Vaterlande warme Worte der Anerkennung finden. Die Amerikaner „entdecken" Deutschland, und diese Entdeckung ist ein Segen für beide Länder.

Birmingham, Alabama, kann sich eines riesigen Wachsthums während der letzten 10 Jahre erfreuen. Nach dem vorigen Census hatte es 38,415 Einwohner und nach dem jetzigen 132,685, eine Zunahme von 94,270, oder 245.4 Prozent. Da kommt so leicht kein anderes Städtle mit!

In Oregon wird den Stimmgebern zur Abstimmung vorgelegt, ob der Staat seine eigene Zeitung herausgeben soll. Dieselbe soll allen Stimmgebern frei geliefert werden. Na, wir glauben es wäre besser, sie dafür bezahlen zu lassen. Was die Leute umsonst bekommen das halten sie für nichts werth.

Wie riesig der Versandt von frischem Obst vom Westen ist, kann man einem Bericht von North Platte entnehmen. Danach passirten in dieser Saison circa 400 Spezial-Obstzüge über die Pacific. Das meiste Geschäft war im Monat August, wo nicht ewniger als 3,627 Refrigerator Obstwagen in North Platte mit Eis versehen wurden. Es werden dort für die Bahn ungeheure Quantitäten Eis gebraucht, seit die Obstsendungen den Anfang nahmen, von 1,000 bis 3,500 Tonnen per Woche. Augenblicklich hat die Bahn noch etwa 10,000 Tonnen Eis an Hand.

Die vierte Generation. Dr. Peter Fahrney & Sons Company, 19—25 South Hoyne Avenue, Chicago, Ill., bereiten die als Forni's Alpenkräuter bekannte Medizin, welche ein berühmtes Hausmittel in der ganzen Welt geworden ist. Dieses Mittel hat sich durch vier Generationen vom Vater auf den Sohn vererbt. Seine Geschichte datirt zurück auf die Kolonialzeiten. Er ist vielleicht das älteste und beliebteste, jetzt vorhandene Heilmittel. Er ist keine Apotheker-Medizin, wird aber den Leuten direkt durch Lokal-Agenten geliefert, welche speziell angestellt sind von den Eigenthümern, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

Der Staat Missouri hat für die letzten 10 Jahre nur eine Bevölkerungszunahme von 6 Prozent aufzuweisen, nämlich 186,670 und wenn St. Louis und Kansas City keine Zunahme von 196,420 aufzuweisen hätten sondern stehen geblieben wären, hätte der Staat an Bevölkerungszahl abgenommen. Sehr viele Counties haben weniger Einwohner als vor 10 Jahren und unter diesen steht Green County worin sich die Staatshauptstadt Springfield befindet, obenan mit einem Verlust von fast 32,000 Seelen. Buchanan County, worin St. Joseph liegt, verlor ebenfalls fast 30,000. Jasper, mit der Stadt Joplin, nahm soviel zu wie Green County ab, was eine gelungene Veränderung macht. Vor 10 Jahren hatte Green 84,018 und Jasper 52,713 Einwohner. Jetzt hat Jasper 84,108 und Green 52,713.

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Der letzte Woche bei Mühlhausen in Deutschland verunglückte Luftschiffer Flochmann, der mit seinem Bi-Plan 150 Fuß hoch herunter stürzte, ist infolge seiner Verletzungen gestorben.

Der offizielle Bericht der Stahl-Korporation zeigt, daß die Ver. Staaten mit der ganzen Welt erfolgreich konkurriren. Die Zunahme des Exports von fabrizirtem Stahl für die letzte Zeit betrug monatlich 25,000 Tonnen. Also unsere Konkurrenzfähigkeit ist erwiesen, denn der Export ist riesig. Das Interessante dabei ist, daß fast die sämmtlichen exportirten Stahlwaaren im Auslande billiger verkauft werden als hier und die Frage ist: Wie lange wird sich unser Volk diese Aussaugung vom Stahltrust noch gefallen lassen?

C. E. Harman von Holdrege, welcher bei den Vorwahlen der Gegner R. D. Sutherland für die Congreßnomination war, gab letzter Woche folgenden Brief aus an die Stimmgeber das 5ten Distrikts. Harman gab an, daß Sutherland's Chancen um den Nichtinsurgenten Geo. W. Norris zu schlagen, täglich wachsen und zwar sprung- und satzweise. Harman's Brief lautet:

Holdrege, Neb., 26. Sept.

An die Stimmgeber des 5ten Congreßdistrikts:—

Ich schlage diesen Weg ein, um den Stimmgebern dieses Distrikts zu sagen, daß ich die Kandidatur des Achtb. R. D. Sutherland für Congreßmann dieses Distrikts herzlich indossire.

Sein Record ist jedem Stimmgeber wohlbekannt und Niemand kann irgend etwas gegen ihn sagen. Er war stets ein guter politischer Arbeiter für seine eigene Partei und hatte stets das Interesse und die Wohlfahrt des fünften Distrikts am Herzen — stets über alles Andere. Er ist niemals nur eine Figur in Politik gewesen, sondern hat einen rechtschaffenen Kampf gefochten — einen der nie verfehlte, die Bewunderung und Achtung eines Jeden im Distrikt zu gewinnen, ohne Rücksicht auf Partei-Zugehörigkeit.

Ich erkenne in Hrn. Sutherland einen Mann an, der stets bereit ist, Verdienste anzuerkennen wo sie sind. Er hat niemals Betrügerei oder politische Verläumdung gutgeheißen um seine eigenen Interessen in der Politik zu fördern. Diese Thatsache allein ist eine hervorragende Empfehlung und ist die stärkste Empfehlung die ein Mann im politischen Leben haben kann.

Seine Ansichten sind progressiv. Jedoch war es das nicht etwa nur zu Hause und andres wenn er außerhalb das Staates war. Sein früherer Record im Congreß bestätigt dies in jeder Beziehung.

Er wurde über mich nominirt in den August Vorwahlen mit einer Stimmenabgabe von fast zwei zu Eins und ich fühle, daß er der eine Mann im Distrikt ist um den Wahlkampf zu machen und ein Mitglied des nächsten Congresses zu sein. Und besonders ist er befähigt um Nebraska Ideen zur Front zu bringen in Bezug auf die Tariffrage. Das Volk dieses Distrikts kann dann versichert sein, daß seine Interessen wahrhaft bewacht werden zu jeder Zeit. Hr. Sutherland ist entschieden keiner von der Regenbogen-jagenden Sorte für zu-Hause-Gebrauch und Einer der zur selben Zeit die Tarifbarone seine Constituenten ausrauben läßt während er das Tam-Tam schlägt für seine Person aus politischen Gründen.

Man kann sich auf ihn verlassen, daß er nicht für Cannon stimmt oder einen Mann von der Cannon Sorte, ohne Rücksicht auf irgendwelchen Partei-Caucus. Da Cannon ein Kandidat für Wiedererwählung ist, halte ich es für sehr wichtig, daß die Stimmgeber dieses Distrikts einen Mann in den Congreß schicken der nicht für Cannon stimmen wird, den Mann oder Cannonismus, die Doktrin. Hrn. Sutherland's langer politischer Record, sein persönlicher Record und seine treue und seine nie abweichende Loyalität für das Volk dieses Distrikts sind in sich selbst Garantien genug für seine Constituenten, daß sie wirklich repräsentirt werden, zuerst, zuletzt und immer.

Eine Stimme für Sutherland ist eine Stimme für uns — das Volk — jeden Einzigen von uns.

Aufrichtig der Ihre,
C. E. Harman.

Ein neues Kriegsschiffwunder.

Berlin, 30., September.

Ein „Kriegsschiff ohne Bemannung", ein Schiff, dessen Lenkung und Operationen vom Ufer aus mittels eines komplizirten drathlosen Apparates geleitet werden kann, ist das neueste Marinewunder in Deutschland. Innerhalb eines Radius von 18 Meilen von dem Kontrollapparat kann das neue Kriegsschiff, so wird behauptet, in Bewegung und zum Halten gebracht, gesteuert und die Geschütze kontrollirt und abgefeuert werden, vermittels elektrische Wellen, die auf drathlosem Wege versandt werden. Die Deutschen Flottensachverständigen machen jetzt mit einem Motorbootmodell Versuche in der Nähe von Nürnberg. Die Angaben eines Augenzeugen, der bei einigen dieser Versuche zugegen war, sind hier veröffentlicht worden. Dieser sagt: „Es befand sich durchaus keine Bemannung auf dem Schiffe. Alle Apparate an Bord wurden vom Ufer des Sees aus mittels Funkentelegraph gearbeitet. Als ich ankam lag das Fahrzeug bewegungslos mitten im See. Niemand war an Bord. Plötzlich wurde ein Deckgeschütz abgefeuert und ich sah wie die Schraube anfing, sich zu drehen, und das Schiff in Bewegung zu setzen. Ich beobachtete die Manöver des unbemannten Bootes eine Stunde lang am Tage und dann wieder am Abend. Nach der Beendigung einer jeden Probefahrt wurde das Schiff von denselben nicht wahrnehmbaren Kräften nach seinem Ankerplatz gebracht.

Von der Militärverwaltung wird bekannt gegeben, daß die Kaisermanöver des Jahres 1911 zwischen dem Gardekorps, dem zweiten Armeekorps (Stettin) und dem neunten Armeekorps (Altona) stattfinden werden. Als Gelände für die Uebungen ist die Gegend von Schneidemühl im Regierungsbezirk Bromberg in Aussicht genommen.

Der Bezirksausschuß in Potsdam hat den Verkauf des Tempelhofer Feldes seitens des Militärfiskus an die Berliner Nachbargemeinde Tempelhof bestätigt. Damit ist der Handel, über welchen neulich ausführliche Einzelheiten mitgetheilt wurden, endgültig abgeschlossen, und die Reichshauptstadt hat das Nachsehen.

Die Deutsche Bank übernimmt die Finanzirung des Unternehmens. Das große Areal, welches das Aufmarschgelände umfaßt, wird planmäßig bebaut werden, so daß Wohnungen für 60,000 Menschen hergestellt werden können. Der für die Fläche zu bezahlende Preis ist 72 Millionen Mark.

Weil er Baseball gespielt hatte — nicht an einem Sonntag, sondern an einem Wochentage, wurde ein Pastor in einem Städtchen in Kentucky gezwungen, sein Kanzelamt aufzugeben. Das muß eine äußerst fromme Gemeinde sein, und man kann sich denken welchen heilsamen Einfluß sie auf die Sittlichkeit ihres Ortes übt! Es ist jedenfalls besser für Pastoren und für andere Leute, wenn sie gesunde Leibesübung pflegen, als daß sie zum Baseballpark fahren und sich dort von professionellen Spielern etwas Ball vorspielen lassen. Und um ihre Weltfremdheit zu überwinden, wäre es sehr vielen anderen Pastoren zu empfehlen, daß sie sich in eine frohe Gesellschaft mischen und Ball und andere gesunde Spiele betreiben.

Da hat jetzt ein Schlaukopf im Osten die gescheidte Idee zu Tage gebracht, es sollte allgemein eingeführt werden, daß die Mitte der Wege für die Automobile reservirt werden, während andere Fuhrwerke und Fußgänger auf die Seiten beschränkt blieben. Der Mann verlangt wirklich nicht viel, es ist nur Schade, daß die Herren Automobilisten soweit bereits den ganzen Weg in Anspruch genommen haben und anderen Leuten gar nichts vom Wege mehr lassen.

Markt-Bericht.

Weizen...per Bu.	.85
Korn...	50
Hafer...	33
Kartoffeln,	.90
Heu per Tonne	12.00
Heu in Ballen, per Tonne	13.50
Alfalfa Heu	10.00
Butter ..per Pfd.	17—25
Eier....per Dtzd.	17
Hühner, Alte per lb	.11
Schweine....pro 100 Pfd	7.50
Schlachtvieh.. „ „ „	3½
Kälber, fette, pro Pfd.	.04½